

Grundschule Nauheim
Schulstraße 8-12, 64569 Nauheim
Telefon: 06152-18761-0, Fax: 18761-29

Schulprogramm der Grundschule Nauheim

Stand August 2015

INHALT

1. UNSER LEITBILD	3
2. UNSERE SCHULE IM PORTRAIT	5
3. RAHMENBEDINGUNGEN	8
4. SCHULKULTUR/ELTERNARBEIT/SCHULLEBEN.....	10
5. ÜBERGANG KITA – GRUNDSCHULE	11
6. INDIVIDUELLE FÖRDERUNG.....	12
7. KLASSEN RAT UND SCHÜLERPARLAMENT.....	14
8. GEWALTPRÄVENTION	17
9. BEWEGTE SCHULE	18
10. EVALUATION	19
11. ANHANG.....	20

1. Unser Leitbild

In Nauheim arbeiten alle pädagogischen Einrichtungen nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan. Unsere Haltung und Leitgedanken haben wir in einem gemeinsamen Leitbild zusammengetragen, das in Anlehnung zum hessischen Bildungs- und Erziehungsplan steht und die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse beinhaltet. Dieses Leitbild stellt die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit dar. Enthalten ist unser Bild vom Kind und die Sicht auf Bildung und Lernen im Rahmen unserer Einrichtungen.

Leitgedanken:

Kinder sind von Beginn an neugierig, wissbegierig, experimentierfreudig und kreativ. Sie treten von Geburt an in Kommunikation und Interaktion mit anderen Menschen und ihrer Umwelt. Jedes Kind bringt seine eigene Persönlichkeit und sein eigenes Lerntempo mit und gestaltet seinen Bildungsprozess aktiv. Kinder wollen von sich aus lernen und haben individuelle Stärken und Begabungen. Daher hat jedes Kind das Recht auf Mitgestaltung, Mitsprache und bestmögliche Bildung.

○ Alle Kinder sind von Geburt an kompetent!

Kinder haben ein Grundbedürfnis nach verlässlicher Bindung, Bildung und Selbständigkeit. Sicherheit und Geborgenheit von Geburt an haben positive Auswirkungen auf die Bildung und die Lernmotivation der Kinder. Somit steht das soziale Miteinander eng in Bezug mit der sozialen und emotionalen Entwicklung.

○ Bildung braucht Beziehung!

Um eine breite und solide Basis zu schaffen, ist es wichtig von Anfang an den Kindern vielseitige, angemessene Anregungen zu ermöglichen. Da jedes Kind unterschiedlich lernt und verschiedene Voraussetzungen mitbringt, schaffen wir vielseitige Angebote im Alltag, um jedem Kind den bestmöglichen Grundstein für lebenslanges Lernen zu ermöglichen.

○ Bildung ist ein lebenslanger Prozess!

Lernprozesse finden immer mit Emotionen statt, die die Kinder mit dem Gelernten verknüpfen. Deshalb schaffen wir in unseren Einrichtungen eine positive Lernatmosphäre, in der man sich wohlfühlt und mit Freude lernen kann. Neben der Möglichkeit zu experimentieren, schaffen wir den Rahmen, dass Kinder durch eigene Handlungen und Kooperation lernen können. Wichtig ist dabei die Wiederholung, sowie die Abwechslung von geistiger Tätigkeit und Bewegung. Durch diese Voraussetzungen haben Kinder die besten Chancen, ihr Wissen zu festigen und zu erweitern. Vorbild ist hierbei stets die Fachkraft als Lernbegleiter. Sie hat auch dafür Sorge zu tragen, dass Kinder Fehler machen können und die Möglichkeit bekommen, diese selbst zu entdecken.

○ **Lernen in guter Atmosphäre!**

Um ein gesundes Selbstwertgefühl und ein Verständnis für das eigene Lernen zu entwickeln, müssen Kinder ihre Stärken und Schwächen kennen und während der Lernprozesse durch die Fachkräfte begleitet werden.

Wir schaffen im Alltag vielseitige Situationen, in denen Kinder soziale Verantwortung für sich und andere übernehmen können.

○ **Bildung macht stark!**

Spiel ist für Kinder ein Mittel, um Entwicklungsaufgaben und Lebensrealität zu bewältigen. Wir bieten den Kindern in den Einrichtungen ein angemessenes Verhältnis von Freispiel und Lernaktivitäten und unterstützen somit Wahrnehmung, Motorik und Kommunikation.

○ **Spielen ist lernen!**

2. Unsere Schule im Portrait

Die Grundschule Nauheim hat sich die **ganzheitliche Erziehung und umfassende Förderung** ihrer SchülerInnen zum Ziel gemacht. Nicht nur die kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen sollen erkannt, gefördert und geweckt werden, sondern auch Neigungen und Interessen sollen entdeckt und gefördert werden. So gibt es in der Grundschule Nauheim einen Schulchor, der regelmäßig übt und von den MusiklehrerInnen geleitet wird. Der Schulchor bereichert diverse Feste und Veranstaltungen der GS Nauheim. Durch öffentliche Auftritte ist er auch über die Grenzen der Schulgemeinde hinaus bekannt.

Auch das Interesse an **künstlerischem Gestalten** sowie das Werken mit unterschiedlichen Materialien werden an unserer Schule besonders unterstützt und gefördert. So wurde der Schulhof in Zusammenarbeit mit verschiedenen KollegInnen und unter Mitarbeit vieler engagierter Eltern gestaltet und in Eigenregie geplant und ausgeführt. Während der Projektwoche wurden auch die SchülerInnen zur tatkräftigen Unterstützung und zur Umsetzung ihrer Ideen aufgerufen. Mehrere Klassen beteiligen sich jährlich erfolgreich an einem regionalen Malwettbewerb.

Die Grundschule Nauheim hat die Notwendigkeit von **Bewegung und Aktivität im Unterricht** erkannt und hat ein Teilzertifikat „Bewegte Schule“ erworben. Das gesamte Kollegium hat an entsprechenden Fortbildungen teilgenommen und setzt praktische Übungen im täglichen Unterricht um.

Lesen spielt an unserer Schule eine besondere Rolle. Bei den SchülerInnen soll die Lust am Lesen geweckt und durch verschiedene Lese-Aktivitäten die Lesekompetenz aller SchülerInnen gesteigert werden. Alljährlich findet im November ein Vorlesewettbewerb im alten Rathaus statt, der in Zusammenarbeit zwischen der Schule, der Sport- und Jugendpflege und der ortsansässigen Bücherei organisiert und durchgeführt wird.

Der Grundschule Nauheim ist die **Erziehung zum friedvollen und gewaltfreien Miteinander** sehr wichtig. Aus diesem Grund findet immer im dritten Schuljahr in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche eine dreitägige Veranstaltung zur Gewaltprävention statt. Um den SchülerInnen einen altersgerechten Rahmen für

Partizipation zu schaffen, wurden der Klassenrat und das Schülerparlament zu einem festen Bestandteil. Seit 2012 gibt es an unserer Schule eine Schulsozialarbeiterin, die im ersten Schuljahr **Soziales Lernen** anbietet. Mit dem Schuljahr 2014/15 starten Projektstage „Klasse(n)Tag“, die einen Rahmen für alle Jahrgangsstufen bieten sollen, **soziale Kompetenzen** weiterzuentwickeln.

Die Grundschule Nauheim arbeitet regelmäßig und intensiv mit der Sport-Jugendpflege der Gemeinde Nauheim zusammen. So werden die Handzettel, bezüglich der verschiedenen Freizeit- und Bastelangebote am Nachmittag, regelmäßig über die Schule verteilt und somit allen SchülerInnen bekannt gemacht. Theaterstücke werden gemeinsam ausgesucht und im ortsansässigen Theatersaal organisiert. Es finden regelmäßige Absprachen bezüglich der Hausaufgabenhilfe statt.

Die Grundschule Nauheim veranstaltet im jährlichen Wechsel jeweils ein **Schulfest** und eine **Projektwoche** unter Mitwirkung der Schulgemeinde und ortsansässigen Vereine. Dies gilt ebenso für die alljährlich stattfindende **Einschulungsfeier**, bei der die neuen SchülerInnen und Eltern begrüßt werden. Die Grundschule Nauheim verabschiedet jeweils am letzten Schultag vor den Sommerferien ihre vierten Klassen mit einem großen **Abschlussfest**, an dem ebenfalls die gesamte Schulgemeinde teilnimmt.

Die Grundschule Nauheim zeichnet sich durch eine **ausgeprägte und intensive Mitarbeit und Anteilnahme der Eltern** am Leben der Schulgemeinde aus. Bei anfallenden Arbeitseinsätzen am Wochenende zur Gestaltung des Schulhofes sowie bei der Organisation und Durchführung von Festen und Feiern unterstützen die Eltern aktiv und ermöglichen so oftmals erst eine Realisation der verschiedenen Projekte. Mitglieder des bestehenden Fördervereins und die gewählten Elternvertreter in den Klassen übernehmen selbstverständlich diverse Aufgaben der Vorbereitung, Planung und Durchführung. Auch die **Schülerbücherei** wird von Eltern betreut, die Ausleihe der Bücher wird organisiert und durchgeführt.

Im Kollegium der Grundschule Nauheim herrscht ein **offenes, verständnisvolles Arbeitsklima** als Grundlage für unser pädagogisches und engagiertes Handeln in

den Klassen. Diese positive Arbeitseinstellung findet sich auch in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gremien der Schule wieder.

3. Rahmenbedingungen

Die Musikgemeinde Nauheim liegt zentral im Rhein-Main-Gebiet und ist aufgrund ihrer Lage als Wohnort für Berufspendler interessant. Die einzige Grundschule liegt im Zentrum der Gemeinde.

Gegenwärtig besuchen ungefähr 350 SchülerInnen unsere Schule.

Die meisten Kinder kommen aus mittelständischen Familien. Jedoch nimmt die Anzahl an Familien mit sozial schwachem Hintergrund zu. Der Anteil der Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund liegt bei 35%.

Die **Schulgebäude** sowie das **Schulgelände** wurden in den letzten Jahren saniert. Das Schulgelände bietet ausreichend Platz für Bewegung und Spielen in der Pause.



Im „neuen“ Schulgebäude sind die Klassenzimmer, die Verwaltung, das Lehrerzimmer und der Musiksaal untergebracht.

Der Computer, Kunst- und Werkraum, die Schulküche sowie die Schulkindbetreuung befinden sich im Schulgebäude von 1951.



Es gibt einen Schulhof mit einem Atrium, das für Aufführungen genutzt wird und eine große Wiese mit einer Kletterlandschaft.

An der Grundschule Nauheim unterrichten 19 **LehrerInnen** und ein **Sozialpädagogen**. Im Rahmen der Inklusion unterstützen uns drei Kolleginnen der Goetheschule Schule mit Förderschwerpunkt Lernen und eine Kollegin der Dezentralen Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Hinzu kommen mehrere Personen, die für Unterrichtsvertretung eingesetzt werden. Zu Beginn des Schuljahres 2012/13 wurde unser Kollegium um eine **Schulsozialarbeiterin** erweitert.

Seit dem Schuljahr 2008/09 leisten junge Menschen ein freiwilliges soziales Jahr an unserer Schule ab.

Regelmäßig übernimmt die Schule die Ausbildungsfunktion für LehrerInnen im Vorbereitungsdienst.

In der Regel sind die Jahrgänge vierzünftig und es werden SchülerInnen inklusiv beschult. Seit einigen Jahren gibt es Vorlaufkurse zur Sprachförderung. Im Jahr 2014/15 wurde erstmals bei uns an der Schule eine Intensivklasse eröffnet. Diese Klasse ist für Kinder, die ohne entsprechende Sprachkenntnisse nach Deutschland kommen.

Unter den Kollegen herrscht ein gutes Arbeitsklima. In den einzelnen Jahrgangsstufen wird kooperiert und es findet regelmäßig ein Austausch über Unterrichtsinhalte und einzelne SchülerInnen statt.

Die **Eltern** sind ein wichtiger Teil der Schulgemeinde. Sie begleiten die Schule mit Interesse und beteiligen sich in vielfältigen Bereichen aktiv am Schulleben. Sie unterstützen die Schule durch Ihren Einsatz in der Schülerbücherei, in Projektwochen und bei der Organisation von Schulfesten. Lese- und PC-Stunden sind ohne die Unterstützung der Eltern nicht kontinuierlich umzusetzen.

Der Schulelternbeirat ist eine feste Instanz in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. Einmal im Monat treffen sich die Vorsitzende und ihre Stellvertreterin mit der Schulleitung, um sich über anstehende Themen auszutauschen.

Seit 1993 unterstützt der **Förderverein** der Grundschule Nauheim besondere Vorhaben der Schule und finanziert Projekte. Mit finanziellen Mitteln werden zusätzliche Materialien für den Unterricht, Spielekisten und Bücher angeschafft, aber auch die Umgestaltung des Schulhofes ermöglicht. Der Förderverein ermöglicht es außerdem, dass Kurse wie eine Tanz-AG oder das Gewaltpräventionsprogramm in den dritten Klassen angeboten werden können. Diese Angebote entstehen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und ergänzen den Unterricht.

Circa 60 SchülerInnen besuchen die **Schulkindbetreuung** auf dem Schulgelände. Die Gemeinde stellt weitere 55 Betreuungsplätze in der Kindertagesstätte Ochsengrund zur Verfügung. Die Sport- und Jugendpflege bietet im Xpresso (Kinder- und Jugendkulturbahnhof) **Hausaufgabenhilfe** an. Mit allen genannten Institutionen ist eine gute Zusammenarbeit entstanden.

4. Schulkultur/Elternarbeit/Schulleben

Viele Arbeitsgruppen (AGs) und Talentfördergruppen (TAG) ergänzen den Unterricht der Grundschule. LehrerInnen bieten jedes Jahr verschiedene AG`s an. Ergänzt wird das Angebot durch ortsansässige Vereine.

- Trommeln
- Turnen
- Hockey
- Fußball
- Schülerzeitung *Konfetti*
- Chor
- Knobel-AG (Mathematik)

Die Eltern werden in das Schulleben durch die Schulkonferenzen, die Schulelternbeiratssitzungen, den Förderverein und auch durch das Mitwirken in AGs und Projektwochen eingebunden.

Zur weiteren Information dient die Homepage der Schule www.grundschule-nauheim.de.

Die neuen Erstklässler erhalten eine Informationsbroschüre. Diese enthält u.a. ein Lehrerfoto, eine Materialliste, wichtige Termine und Telefonnummern sowie organisatorische Hinweise für die Eltern.

Jährlich finden von Eltern, Förderverein und Schule organisierte Veranstaltungen statt:

- Schulfest
- Fußballturnier
- Projektwoche
- Einschulungsfeier
- Abschlussfeier

5. Übergang Kita – Grundschule

Die Grundschule in Nauheim betreibt eine gute Zusammenarbeit mit allen in Nauheim ansässigen Kindertagesstätten und der Schulkindbetreuung. So entstand ein Arbeitskreis bestehend aus den LehrerInnen der ersten Klassen, den KollegInnen der abgebenden vierten Klassen sowie der ErzieherInnen der Vorschulkindergruppen, der sich regelmäßig trifft.

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit folgenden Aufgabenbereichen:

- Vorbereitung und Auswertung des alljährlich stattfindenden Kennenlernnachmittag für die zukünftigen Erstklässler
- Weitergabe wichtiger Informationen, die auch z.B. die Zusammenarbeit mit den Eltern und außerschulischen Förderstellen erleichtern
- Zusammensetzung der neuen ersten Klassen
- Gestaltung der Schnuppertage für die Maxi-Kinder der Kitas
- Hospitationen der Erzieherinnen in den ersten Klassen
- Hospitationen der zukünftigen ErstklasslehrerInnen in den Kitas
- Vorbereitung und Durchführung des alljährlich stattfindenden, gemeinsamen Elternabends

Die gemeinsame Arbeit von Erzieherinnen und LehrerInnen findet regelmäßig und kontinuierlich statt. Einen Überblick gibt hierfür die gemeinsame Jahresplanung.

Zur Implementierung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans existiert ein Tandem bestehend aus den Leiterinnen der Kindertagesstätten und der stellvertretenden Schulleiterin.

6. Individuelle Förderung

Die heterogenen Lernvoraussetzungen unserer SchülerInnen zeigen sich immer ausgeprägter im Unterricht. Um ihnen gerecht zu werden, bedarf es einer individuellen Förderung durch Differenzierung im Unterricht. Bei besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen werden ergänzende Maßnahmen ergriffen. Die Rahmenbedingungen für die Förderung der SchülerInnen finden sich in unserem *Förderkonzept*.

Die **Leseförderung** spielt an unserer Schule schon seit mehreren Jahren eine wichtige Rolle.

Sie umfasst die Bereiche Unterricht, Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen sowie den Einsatz von geeigneten Materialien und Medien.



Lesestrategien und –kompetenzen werden im Unterricht schrittweise angebahnt und gefestigt. Hierzu finden sich in allen Klassen verschiedene Elemente wieder:

- Vorleserituale
- Lesen von Ganzschriften
- Führen von Lesetagebüchern
- Lesenächte
- Lesestunden

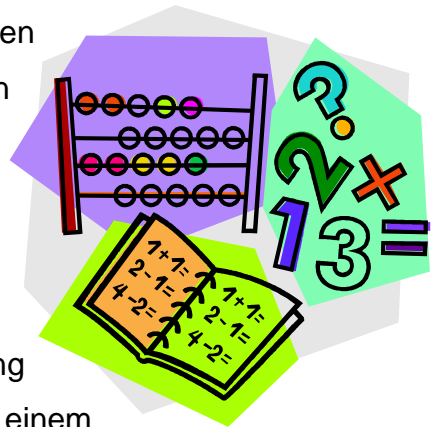
Seit vielen Jahren hat die Grundschule Nauheim eine Schülerbücherei, die durch Elternmitarbeit an einem Vormittag geöffnet hat. Bereits im Laufe des ersten Schuljahres bekommen die Kinder einen Leseausweis. Die Bücher, zu denen es Quizfragen in „Antolin“ (Internetprogramm) gibt, wurden markiert, so dass die Kinder in PC-Stunden oder im Deutschunterricht darauf zurückgreifen können.

In Kooperation mit der Gemeindebücherei Nauheim finden verschiedenste Lese-Aktivitäten statt:

- „Lesen an besonderen Orten“
- Vorlesetag (Die SchülerInnen der dritten und vierten Klassen gehen alljährlich in die verschiedenen Kindertagesstätten und in das ortsansässige Altenwohnheim, um ihr Lesekönnen nach außen zu tragen.)
- jährlicher Vorlesewettbewerb

Für den **mathematischen Bereich** wurden in den letzten Jahren zahlreiche Förder- und Anschauungsmaterialien angeschafft. Eine Kollegin übernimmt Beratungsfunktion, um Kollegen bei der Diagnose und Förderung von Rechenschwierigkeiten zu unterstützen.

Schüler, die in Mathematik eine besondere Begabung zeigen, nehmen seit dem Schuljahr 2007/08 an einem deutschlandweiten Mathematik-Wettbewerb (Känguru-Wettbewerb) teil.



7. Klassenrat und Schülerparlament

Durch die Installierung eines **Klassenrats** wird einer demokratischen Werterziehung aller Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen.

Das Kollegium nahm im Schuljahr 2012/2013 an einer Fortbildung zum Thema „Klassenrat“ teil.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 wird in allen Klassen, abgestimmt auf die Reife des jeweiligen Alters, diese Form der Schülerverantwortung eingeführt.

Im Klassenrat treffen sich die Schüler jeder Klasse mindestens alle zwei Wochen um sich gemeinsam über positive und negative Erlebnisse, sowie Wünsche der Klasse zu äußern. Mögliche Themen sind z.B. Ausflüge, Klassenregeln, Ideen für die Klassengemeinschaft, Organisatorisches. In einem strukturierten Ablauf unter klar verteilten Rollen (z.B. je nach Klassenstufe Vorstand, Chef, Protokollführer, Regelwächter, Zeitwächter) diskutieren die Kinder und finden eigenständige Lösungen. Der Lehrer rückt in diesem Gremium in den Hintergrund und nimmt eine gleichberechtigte oder beratende Rolle gegenüber den Schülern ein.

Ziele/Vorteile des Klassenrates

Die Schülerinnen und Schüler lernen das Miteinander in der Klasse und Schule mitzugestalten.

Durch geregelte Diskussionen, lernen sie ihre Gefühle zu äußern, sich eine Meinung zu bilden und ihren Standpunkt zu vertreten. Sie müssen andere mit ihren Meinungen akzeptieren, Kompromisse eingehen und Beschlüsse gemeinsam tragen. Die Kinder erwerben Sensibilität für Aufgabenteilung und sie haben die Möglichkeit die unterschiedlichen Rollen innerhalb einer Gruppe zu entdecken. Kommunikative Kompetenzen werden geschult und innerhalb der Gruppe wird Verantwortung verteilt. Ganz nebenbei haben sie vielfältige Chancen Fähigkeiten zu erproben, auszubauen und neue hinzuzugewinnen.

Für das einzelne Kind:

PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG:

Mit den eigenen Anliegen akzeptiert werden, andere akzeptieren, eigene und fremde Gefühle wahrnehmen, eigene Verantwortung für die Lösung von Konflikten erlernen und übernehmen.

KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT:

Probleme ansprechen, Meinung / Kritik äußern, eingehen auf die Meinung anderer

KONFLIKTFÄHIGKEIT:

Konflikte selber /im Team lösen, Prozedere zur Lösung von Konflikten einüben

Für die Klasse:

POSITIVES KLASSEN- UND LERNKLIMA:

durch Akzeptanz der einzelnen Anliegen, Respekt voreinander, beherrschen von Gesprächs- und Prozessregeln, demokratisches Handeln

STÄRKUNG DER KLASSENGEMEINSCHAFT:

durch Selbstwirksamkeitserlebnisse (Wir können es regeln), Kräftegleichheit mit der Lehrkraft

GEWALTPRÄVENTION:

durch das Gefühl des Einzelnen, Teil der demokratischen Gemeinschaft zu sein

Für den Lehrer:

ZEITLICHE ENTLASTUNG:

durch die Konzentration der Anliegen und Probleme auf eine feste Klassenratsstunde

VERANTWORTUNGSENTLASTUNG

durch das Mitgestalten und gemeinsame Beraten der Anliegen, z. B. Planung Klassenausflug, durch die Übernahme von Verantwortung für die Lösung von Problemen durch die Klasse

Ähnliche Vorteile bietet das Schülerparlament, das zu festgesetzten Zeitpunkten tagt und sich aus den Klassensprechern einer jeden Klasse bzw. den hierfür gewählten Schülerinnen und Schülern und der Schulleitung zusammensetzt.

Die hier geäußerten Wünsche, Ideen und Anregungen, die die Vertreterinnen und Vertreter aus den Klassen mitbringen, fließen in gleichberechtigter Weise in das Schulleben mit ein. Mögliche Themen sind z. B. Sauberkeit der Schülertoiletten, Schulhofgestaltung.

Kinder lernen hier Prinzipien demokratischer Vorgänge kennen und zu nutzen. Es befähigt sie, aktiv an der Gestaltung ihrer Schule teilzunehmen. Für LehrerInnen bedeutet es Feedback aus Kindersicht. Kritische Fragen und Betrachtungen sind im Sinne einer demokratischen Erziehung nicht nur erlaubt sondern gewünscht.

Vom Schülerparlament gefasste Beschlüsse werden in den Klassen und der Lehrerkonferenz eingebracht und dort diskutiert.

8. Gewaltprävention

Damit Kinder friedlich miteinander umgehen können, brauchen sie zum einem ein freundliches Umfeld und zum anderen kontinuierlich Anleitung und Übungen.

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 wird das Gewaltpräventionsprogramm „**Faustlos**“ durchgeführt. Dabei erlernen die Kinder in alltäglichen Situationen und Rollenspiel Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut. In den ersten Klassen findet unter Leitung der Schulsozialarbeiterin einmal wöchentlich „**Soziales Lernen**“ statt.

In den dritten Klassen findet zusätzlich ein **dreitägiges Gewaltpräventionstraining** basierend auf dem Konzept „Ich, Du, Wir: Stopp – ohne Gewalt“ in Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Groß-Gerau statt. Diese Veranstaltung wird mit einem Elternabend eröffnet, um auch die Eltern in das zu Grunde liegende Konzept einzuführen und für das Thema zu sensibilisieren. Die Finanzierung dieses Projektes wird durch die Unterstützung des Fördervereins der Grundschule ermöglicht, so dass der durch die Eltern zu leistende Unkostenbeitrag niedrig gehalten werden kann.

Ich, Du, Wir: Stopp - ohne Gewalt

Die **Schulhofgestaltung** unterstützt die Bemühungen, ein Umfeld zu schaffen, indem sich die Kinder friedvoll entwickeln und ausleben können.

9. Bewegte Schule



Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil im Zusammenhang mit ganzheitlicher Erziehung. Bewegung unterstützt effizientes Lernen, erhöht die Motivation, verbessert motorische Fähigkeiten und minimiert Zivilisationskrankheiten wie z.B. immer häufiger auftretende Kopf- und Rückenschmerzen.

Die Grundschule Nauheim will die SchülerInnen motivieren, sich mehr zu bewegen und mit Bewegung und Sport zur Gesundheitsförderung beitragen.

Im Schuljahr 2009/10 erwarb die Schule das Teilzertifikat „Bewegte Schule“ als Teil des Gesamtzertifikats „Gesundheitsfördernde Schule“.

Viele Voraussetzungen für dieses Teilzertifikat erfüllte die Schule bereits seit mehreren Jahren:

- dreistündiger Sportunterricht
- Bewegungseinheiten im Sinne der täglichen Bewegungszeit sowie Entspannungszeiten
- Teilnahme an verschiedenen Sportwettkämpfen

Neue Impulse setzte eine Fortbildung zum Thema „Bewegtes Lernen“. Darauf aufbauend fand ein Aktionstag „Bewegte Schule“ mit „bewegtem Unterricht“, einer Lehrerfortbildung und einem Elterninformationsabend statt. Daraus ergaben sich folgende Ideen:

- Durchführung des Schulranzen-TÜV
- Anlegen eines Ordners mit Ideen zur Umsetzung von Bewegungs- und Entspannungszeiten
- Sportförderstunde (sofern es die Stundentafel erlaubt)

10. Evaluation

Unterrichtsinhalte und Methoden werden regelmäßig nach den Lernstandserhebungen im dritten Schuljahr und den Lesetests evaluiert.

In einzelnen Arbeitsgruppen werden Ziele und Vorhaben neu diskutiert und überprüft.

Daraus ergeben sich kontinuierlich neue Arbeitsschwerpunkte.

Die Schulleitung und die Steuerungsgruppe führen jährlich ein Schulentwicklungsgespräch mit einem Verantwortlichen des Staatlichen Schulamtes.

Die Schule hat zwei ausgebildete Evaluationsberaterinnen. Sie unterstützen die Arbeits- und Steuerungsgruppen bei einer zielgerichteten Evaluation.

11. Anhang

- Förderkonzept
- Vertretungskonzept
- DaZ-Konzept
- Medienkonzept